

Die britische Trafficmaster Plc. nutzt e*WIP künftig für Verkehrsinformationen in Deutschland

On the road mit e*Message

Trafficmaster, führender Service Provider für Echtzeit-Verkehrsinformationen, hat mit e*Message einen Vertrag abgeschlossen. Digitale Informationen von Trafficmaster erreichen Autofahrer künftig über das Netz von e*Message.

Seit Eröffnung der Trafficmaster Europe GmbH vor einem Jahr baut der weltweit führende Service Provider für Echtzeit-Verkehrsinformationen seine Aktivitäten in Deutschland konsequent aus. Soeben wurde mit der e*Message Deutschland GmbH ein langfristiger Vertrag über den mobilen Datentransfer unterzeichnet. Trafficmaster nutzt die Wireless Information Platform (e*WIP) von e*Message, um

det – Trafficmaster Europe GmbH, mit Sitz in Hochheim am Main bei Frankfurt.“

Die Notwendigkeit, verlässliche Informationen in sehr hoher Qualität und Aktualität an 40 Millionen Fahrzeuge gleichzeitig in ganz Deutschland übertragen zu können, habe den Ausschlag für den Vertrag gegeben.

Dr. Dietmar Gollnick: Intelligente Lösungen auf der Basis von e*WIP

Diesen Ansprüchen werde e*Message gerecht, unterstrich Dr. Dietmar Gollnick, Vorsitzender der Geschäftsführung von e*Message Deutschland und CEO Europe, nach Vertragsabschluss. „e*Message bietet im Vergleich zu anderen Vorteilen in Broadcast, Adressierbarkeit, Determinierbarkeit der Übertragungszeit und im Versorgungsgrad.“



digitale Verkehrsinformationen künftig direkt an Millionen Fahrzeuge gleichzeitig zu versenden – deutschlandweit. Ebenfalls im Vertrag enthalten sind Vereinbarungen über die Ausweitung der Zusammenarbeit innerhalb von Europa sowie Regelungen zur Übertragung von Nachrichten, die über Verkehrsinformationen hinausgehen.

David Martell: Deutschland ist ein wichtiger Markt für Trafficmaster

David Martell, Chief Executive der britischen Trafficmaster Plc., äußerte sich erfreut über den gerade unterzeichneten Vertrag mit e*Message: „Deutschland spielt eine Schlüsselrolle in unserer Expansionsstrategie, denn es ist der größte Markt für PKW und Produktionsstandort wichtiger Automobilhersteller. Aufgrund dieser strategischen Schlüsselrolle wurde von Trafficmaster im Mai letzten Jahres eine Zweigniederlassung in Deutschland gegrün-

e*WIP sei geeignet, aufwendig produzierte Verkehrsinformationen rechtzeitig mit hoher Aktualisierungsfrequenz an die Fahrzeuge zu übertragen, so Dr. Dietmar Gollnick. „Alle Vorzüge, die wir bereits für den e*Skyper, unseren Data Broadcast-Dienst, und für den Business Paging-Dienst e*Cityruf nutzen, kommen nun auch Trafficmaster zugute: eine erstklassige Infrastruktur, die dadurch gewährleistet hohe Netzabdeckung sowie schnelle und zuverlässige Informationsübertragung.“

Wenn man bedenkt, dass ein Berufspendler in Deutschland etwa eine Woche pro Jahr mit ‚stop and go‘ verbringt, lässt sich ausrechnen, was das für den Einzelnen, für die Wirtschaft und die Umwelt bedeutet. Durch Stau- und Stressvermeidung können viel Zeit, Nerven und Geld gespart werden. Trafficmaster bietet dafür intelligente Lösungen, und wir sind froh, künftig daran mitzuwirken.“ *



Editorial

Von Hugues Ferreboeuf,
Geschäftsführer e*Message France S. A.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser,

e*Message France ist ein junges Unternehmen. Im April 2001 haben wir unser einjähriges Bestehen gefeiert und auf eine kurze, aber bereits ereignisreiche Zeit zurückgeblickt: Übernahme sämtlicher Funkruf-Aktivitäten der France Telecom, Aufbau unserer Firmenzentrale in Le Chesnay bei Paris, Verlängerung der Funkruflizenz für die nächsten 15 Jahre ...

Wie ein heranwachsendes Kind lernen auch wir jeden Tag neu. Und jeder Tag bereichert uns, sei es durch die Kompetenz der neuen Mitarbeiter oder durch den Erfahrungsaustausch innerhalb der e*Message-Gruppe. Tag für Tag bauen wir unsere Position im Pagingmarkt aus.

Wir beteiligen uns nicht nur an der Weiterentwicklung des Funkrufs, sondern gleichzeitig am Aufbau eines europäischen Unternehmens. Dieser Herausforderung stellen wir uns – diesseits und jenseits des Rheins – mit einem einzigen Ziel: dem anspruchsvollen Dienst an unseren Kunden.

Ihr

Paging in Zeiten von GSM und SMS



Eine aktuelle Studie der RWTH Aachen beweist: Funkruf ist insbesondere bei der schnellen Alarmierung anderer Funksystemen „deutlich überlegen“.

Über den Dächern von Berlin



e*Message hat eine eigene Redaktion gegründet. Sie erstellt 9 Programme exklusiv für den e*Skyper, das sind 65 Sendungen täglich. Protokoll eines Aufbruchs.

inklusive e*cityruf news

Ein Jahr e*Message France S.A.

Bitte e*Message anrufen!

Eurodisney, Michelin und die Bürgermeister von Paris nutzen die Funkrufdienste von e*Message France. Geschäftsführer Hugues Ferreboeuf im Interview über Expresso*, Tadoo* und spezielle Applikationen in Frankreich.

e*Message France S.A. ist der führende Funkrufanbieter Frankreichs. Können Sie Ihr Unternehmen kurz vorstellen?

Ferreboeuf: e*Message France ist im April 2000 durch die Übernahme der Funkrufdienste von France Telecom entstanden. Unsere Aktivitäten umfassen Kommunikations-Dienstleistungen für ein breites Publikum (z. B. Tadoo*) und für professionelle Nutzer. Für sie ist Expresso* ideal. Diese Produktgruppe besteht aus Diensten, die bisher unter den Namen Alphapage, Bip, text, textplus, Num und Numplus bekannt waren. Zu unseren Kunden zählen etwa 200.000 professionelle Anwender und 1,5 Millionen Privatanwender. Damit sind wir der führende Funkrufanbieter Frankreichs.

e*Message legt viel Wert auf Mehrwert-Dienste. Was bedeutet das?

Ferreboeuf: Wir übertragen nicht nur Daten über unser Netz, sondern bieten eine Reihe von Dienstleistungen, die für den Kunden tatsächlich einen Mehrwert bedeuten. Die einfache Kontaktaufnahme ist nur eine der Stärken der Funkruf-Technologie. Hinzu kommt, Meldungen können an viele Empfänger gleichzeitig gesendet werden. Auch integrierte Lösungen, Anrufverwaltung, Rufannahme oder Alarmfernauslösung sind möglich. Einen speziellen Dienst nutzen z. B. Rechtsanwälte, die von den Polizeimeldstellen gerufen werden können. Laut französischer Gesetzgebung hat jede Person in Polizeigewahrsam das Recht, innerhalb von einer Stunde mit einem Rechtsanwalt zu sprechen. Wer keinen Anwalt hat, darf einen Pflichtverteidiger beanspruchen. Hier werden wir eingeschaltet. Wir senden eine Nachricht an Rechtsanwälte in Bereitschaft und bitten um Rückruf bei e*Message.



Ein symbolischer Start: Expresso*, der meistgenutzte Business Paging-Dienst Frankreichs, wird von 200.000 professionellen Kunden angewendet, darunter auch von Eurodisney.

In diesem Fall ermöglicht die Paging-Technologie nicht nur eine kostengünstige, sondern auch rasche Benachrichtigung vieler Empfänger. Gerade in einer solchen Applikation ist das Handy eine Ergänzung, jedoch kein Ersatz zum Pager. *



Auch in Personalfragen kooperieren Le Chesnay und Berlin

Blick über den „Gartenzaun“

Sie kümmern sich um die „human resources“ bei e*Message, die eine in Deutschland, der andere in Frankreich: Alexandra Bräse und Patrick Fhal

Fachkompetenz, Initiative und Teamgeist sind die gefragtesten Tugenden bei e*Message. Das gilt für die technischen Ressorts ebenso wie für das Customer Care Center, für Marketing, Rechnungswesen oder Vertrieb. Ein Bereich bedingt und ergänzt den anderen; das setzt auch Mitdenken voraus. Alexandra Bräse und Patrick Fhal nehmen sich deshalb Zeit für jeden neuen Bewerber. Sie sind die „Manager Human Resources“ bei e*Message – die eine in Berlin, der andere in Le Chesnay bei Paris. Ein junges Unternehmen mit aufbauen zu können, betrachten beide als besonderen Anreiz.

Überzeugungskraft“. Deshalb heißt sein ehrgeiziges Ziel auch: jeden Mitarbeiter „zu einem dauerhaften Wettbewerbsvorteil zu machen“.



Alexandra Bräse (29) arbeitete nach ihrem Wirtschaftsstudium für die gedas GmbH im internationalen Personalmanagement. „Ich vergleiche e*Message gern mit einem großen Garten“, erzählt sie. „Hier sind viel Gespür und Kreativität gefragt, um



Patrick Fhal (32) studierte Kommunikationswissenschaften und promovierte an der Sorbonne Nouvelle. Er kam von der PLURIAL-Gruppe zu e*Message France, lacht gern und sieht sich als „analytischer, zielorientierter und dialogfreudiger Mensch mit

ihn zu einer unverwechselbaren Landschaft zu gestalten. Das braucht viele Talente, Sachverstand, Ausdauer und Phantasie, die Lust auf Herausforderungen und die Konsequenz, sie tatkräftig anzupacken. Auch der Blick über den Zaun ist mir wichtig, denn der Garten des französischen Nachbarn birgt sicher Ideen, von denen wir lernen können...“ *

Überall erreichbar: e*Message France ist zur Zeit in „Le Monde“, „Capital“, „Telerama“ und in anderen französischen Zeitungen präsent.

Wer sind die professionellen Anwender?

Ferreboeuf: EURODISNEY und EUROTUNNEL zum Beispiel, SNCF, MICHELIN, CNPE, die Bürgermeister von Paris, das Innenministerium und andere.

Es gibt Dutzende Branchen, in denen Funkruf häufig genutzt wird, und zwar aus einem einfachen Grund: Paging besitzt hinsichtlich Leistung und Preis eindeutige Vorteile. Alarmmeldungen an Wartungstechniker, Sicherheitsteams oder Ärzte können sehr schnell gesendet und empfangen werden. Bei anderen Technologien verändert sich die Zeitspanne zwischen Senden und Empfang einer Meldung in Abhängigkeit der Netzbelastung. Mit Funkruf ist die Zustellung nicht nur schnell, sondern auch sicher.

Aktuelle Studie der RWTH Aachen vorgestellt

Paging in Zeiten von GSM und SMS

Business Paging und Data Broadcast im Vergleich zu zellularem Mobilfunk und digitalen Rundfunkdiensten / Neue Einsatzfelder in hybriden Systemen

Eine aktuelle Studie der RWTH Aachen stellte Prof. Dr.-Ing. Bernhard Walke, Leiter des Lehrstuhls für Kommunikationsnetze, kürzlich der Öffentlichkeit vor. Die Studie untersucht das Potenzial von Funkrufdiensten und stellt sie GSM- sowie digitalen Rundfunkdiensten gegenüber. Betrachtet werden vor allem Funkschnittstelle und Systemkonzeption. Das Fazit: Funkruftechnik ist insbesondere „bei der schnellen und zuverlässigen Alarmierung

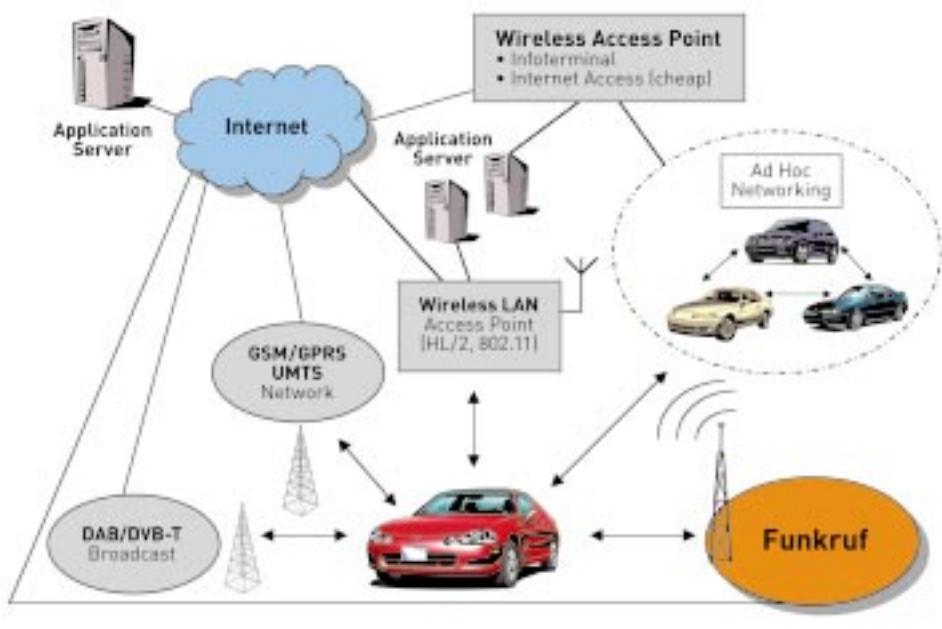
Weil Funkruf mit modernsten Technologien (via Satellit zu den Basisstationen), dem Frequenzbereich 466 MHz und mit einer Sendeleistung bis zu 100 Watt arbeitet, erreichen die Nachrichten ihren Empfänger in der Regel schneller und zuverlässiger als bei Mobiltelefonnetzen.

Die Zustellzeit beträgt beim Paging in der Regel unter 180 Sekunden; eine garantierte Zustellzeit ist

Funkzelle zu erreichenden Teilnehmer unbegrenzt. Punkt-zu-Multipunkt-Anwendungen mit beliebig vielen Adressaten sind nur mit Funkruf-Systemen ökonomisch sinnvoll realisierbar.

Der RWTH-Studie zufolge haben Funkrufsysteme „erhebliches Entwicklungspotenzial“. Neue Anwendungsmöglichkeiten ergeben sich aus der Integration in hybride Systeme. Interessant sind Pagingssysteme zum Beispiel als Erweiterungsmodul für bestehende **Personal Digital Assistant**-Lösungen (z.B. Palm) – die kleinen Pagingempfänger ließen sich mühelos in PDA-Gehäuse integrieren. Dies würde einen mobilen Informationsempfang unabhängig vom Internetzugang und preiswerter als über Mobilfunk ermöglichen. Hochpriorisierte Einzelmeldungen werden automatisch über das jeweils optimale System zugestellt. *

Hybride Systeme (4G)



Durch die Ergänzung zellulärer Netze – GSM, GPRS, UMTS – um funkruf-typische Netze eröffnen sich völlig neue Anwendungsmöglichkeiten.

... anderen Funksystemen deutlich überlegen“. Wesentliche Vorteile seien die bessere Ausleuchtung, längere Standzeiten, geringe Latenz, Gruppen-ruffunktionalität sowie eine hohe Orts- und Zeit-wahrscheinlichkeit.

bei Bedarf über Prioritätsruf möglich. Bei SMS hingegen kann eine Zustellzeit nicht garantiert werden.

Typisch für Funkruftechnologie sind die moderaten individuellen Datenraten von 1,2 bis 4,8 kbit/s. Dadurch ist die Übertragung von Funkrufen relativ unempfindlich gegenüber Störungen, was eine sehr gute Empfangsqualität auch in problematischen Empfangssituationen ermöglicht. Aufstellung und Anzahl der Sendestationen gewährleisten überdies einen überdurchschnittlichen Versorgungsgrad.

Wegen der Zuverlässigkeit von Funkrufsystemen eignet sich Paging optimal auch als zweiter Alarmierungsweg. Das lässt sich statistisch belegen: Die Wahrscheinlichkeit, dass der Gesprächspartner erreicht wird, liegt für GSM oft unter 95 %, für Paging bei 98,6 %. Kombiniert man beide Systeme, ergibt sich eine Erfolgswahrscheinlichkeit von 99,925 %.

Die RWTH-Studie bestätigt: Im Gegensatz zu Mobiltelefonnetzen ist die Anzahl der mittels einer

Markus Mertiens
seit Mai Geschäftsführer

Neu an Bord

Markus Mertiens wurde zum Geschäftsführer der e*Message Wireless Information Services Deutschland GmbH berufen. Er zeichnet für die Bereiche Marketing / Sales verantwortlich und sieht seine wichtigste Aufgabe darin, die Produkte e*Cityruf, e*Skyper sowie weitere Dienste auf der Basis der Netz- und Transportplattform e*WIP erfolgreich zu vermarkten.

Seine bisherige Tätigkeit in der Mobilfunk-Branche war durch zwei Schwerpunkte gekennzeichnet: Profikunden und sowohl bewährte als auch innovative Anwendungen. In leitenden Managementfunktionen war der Düsseldorfer Diplomingenieur bereits bei Mannesmann Mobilfunk, Chekker (T-Mobil) und Iridium Communications Germany tätig. *

RWTH Aachen, Lehrstuhl für Kommunikationsnetze

Der Lehrstuhl für Kommunikationsnetze der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen ist der größte Lehrstuhl für Elektrotechnik in Deutschland. Unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Bernhard Walke arbeiten fast 40 Wissenschaftler an der Leistungsbewertung von Kommunikations- und Mobilfunksystemen sowie der Entwicklung neuer Algorithmen. Das wissenschaftliche Werk von Prof. Dr. Walke umfasst 95 Veröffentlichungen und 7 Lehrbücher, darunter das zweibändige Standardwerk „Mobilfunknetze und ihre Protokolle“.



The Making of ... e*Skyper

Seit Oktober 2000 erstellt die e*Skyper-Redaktion in Berlin exklusiv 9 Programme, das sind 65 Sendungen pro Tag. Protokoll eines Aufbruchs. Von Alexandra Esche

Ebbe in Rendsburg und Augsburg. Flut in Hamburg, Stuttgart und München. Bei der Auswahl der Nachrichten für die Programme KulturZeit und Nightlife geraten die verantwortlichen Redakteure schon mal ins Schwitzen. Der Nachrichtenrahmen von 800 Zeichen fordert sie täglich neu heraus. 800 Zei-

chen sind wenig, können aber zur Qual werden, wenn am Dienstag in Erfurt oder Heidelberg nichts läuft.

Produziert wird in einem Großraumbüro hoch über den Dächern von Berlin-Prenzlauer Berg. Hier erstellen die Redakteure Texte für 65 Sendungen pro Tag. Quellen und Themen werden recherchiert, ausgewählt und redigiert, bevor sie am späten Abend für den nächsten Tag 6:00 h online geschaltet werden.

Exklusiv und unverwechselbar sollen die neun Programme sein, die BuchCharts ebenso wie KulturZeit und Nightlife, wie die TV- und Restauranttipps, die Musik- und HitCharts, die KinoNews und „Discount“ mit speziellen Schnäppchentipps.

Hinter jedem Unternehmen stehen Menschen, sie machen den Erfolg erst möglich. So auch in der e*Skyper-Redaktion. Insgesamt sechs Redakteure arbeiten mit Leidenschaft und Enthusiasmus in der e*Skyper-Redaktion und produzieren 437 Sendungen in der Woche. Ein Redakteur – er ist Schotte, leider ohne Kilt – inmitten von fünf Redakteurinnen. Johnny ist spezialisiert auf alles Elektronische, vom IT-Business bis zum neuen Computerspiel. Gleichzeitig ist er auch unser Haustechniker. Bei fünf Damen gibt es schon mal den einen oder anderen Kabelsalat.



Über den Dächern von Berlin: die e*Skyper-Redaktion.

Für zwei Mütter heißt es bereits zum zweiten Mal: Der Storch hat gebissen. Familie und kommende Babies beflügeln die Kreativität von Kathrin, unserer Französin, und von Nadja. Juliane ist die Justitia für alle Fälle in der Redaktion, sonst stellt sie den täglichen TV-Fahrplan zusammen und recherchiert nach Restaurant-Empfehlungen in ganz Deutschland. Das jüngste Küken der Redaktion – Tamara – ist zum einen der ruhende Pol und zum anderen der absolute Profi, was das Recherchieren im Internet betrifft. Sie kennt wirklich alle Suchmaschinen.

365 Tage im Jahr arbeitet die Redaktion an einem Ziel: Qualität. Wie – das beschreibt ein großes Plakat in der Redaktion:
GUT GEMACHT. MIST GEMACHT. MIES GEMACHT.
MUT GEMACHT. *



Sie leitet die Redaktion: Alexandra Esche.

Der e*Skyper bietet mehr als 80 aktuelle Programme: Nachrichten, Börsenkurse, Sportinfos ... Folgende Programmplätze bitte vormerken – sie stammen von der „hauseigenen“ Redaktion:

- 017 KinoNews:** Wöchentliche Besprechung eines aktuellen Films plus Top-Five der nationalen KinoCharts.
- 019 KulturZeit:** Tägliche Tipps für Theater, Konzerte, Ausstellungen, Messen, Lesungen ...
- 020 Nightlife:** Tägliche Tipps für Partys, Clubs, Bars, Special-Events.
- 021 Restaurants:** Ausführlicher wöchentlicher Tipp – vom Edel-Italiener bis zur Berliner Currywurst-Bude.
- 022 Discount:** Wöchentlicher Schnäppchentipp mit Bezugsadressen, vom ALDI-Computer über Reise-Angebote bis zur kostenlosen Flatrate.
- 023 BuchCharts:** Aktuelle Buchbesprechungen und die Bestseller-Charts.
- 024 TV-Tipps:** Aussendung 2 x täglich. Vormittags: Highlights der Börsen und der Nachrichtensender. Abends: Tipps für Spielfilme, Dokumentationen, Reportagen.
- 025 MusikCharts:** Besprechungen interessanter Klassik- und Jazz-CDs sowie die aktuellen Charts.
- 026 HitCharts:** Besprechungen aktueller Alben: Pop & Rock, R & B, Electronic Music und die Bestseller-Charts-Alben.

Gewinner der e*Skyper-Umfrage

Berlin-Reise oder Jahres-Abo?

Um die e*Skyper-Programme noch attraktiver zu gestalten, hat e*Message Fragebogen verschickt. Unter den Einsendern wurden Preise verlost.

„Ich habe zum ersten Mal in meinem Leben etwas gewonnen!“ freute sich Dr. Christoph Hensel aus Sindelfingen über seinen Hauptgewinn in der ersten Fragebogen-Aktion zum e*Skyper. Ende Juni war es soweit: Mit seiner Frau reiste er für ein Wochenende nach Berlin und erzählte, dass er jeden Tag mit dem e*Skyper beginne – um 5.30 Uhr! Er dankte e*Message für das tolle Wochenende. „Wir haben uns in Berlin sehr wohl gefühlt.“

Inzwischen stehen auch die Gewinner der zweiten e*Skyper-Umfrage fest. Der Hauptpreis, ein Berlin-Wochenende für zwei, inklusive Besuch des Musicals „Der Glöckner von Notre Dame“ und Candlelight-Dinner, geht an Steffen Bremer aus Nagold. Je ein Jahres-Abo für den e*Skyper erhalten: André Langer aus Chemnitz, Esther Bröring aus Olden-

burg, Markus Krüger aus Miesau, Volker Thiel aus Selters und Joachim Krüger aus Neubrandenburg. Die Gewinner wurden im Losverfahren ermittelt. *

Impressum

e*news. e*Message Information Service 2/2001

Herausgeber: e*Message Wireless Information Services Deutschland GmbH, Schönhauser Allee 10–11, 10119 Berlin
Telefon: + 49 30 4171 10–0, Fax: +49 30 4171 2999
E-Mail: presse@emessage.de

Redaktion: Dirk Winkler (verantwortlich)
Beiträge: Alexandra Esche, Angelika Griebner, Sonia Montagne, Peter Steding, Dirk Winkler
Fotos: Roger Ebert, Angelika Griebner, Peter Steding, Elke Wiemann, Rolf Zöllner

Layout, Satz, Grafik: Agentur Lauterbach
Gedruckt auf Recycling-Papier.

e*message